

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0410/2020/BV

Datum:
17.11.2020

Federführung:
Dezernat V, Amt für Digitales und Informationsverarbeitung

Beteiligung:
Dezernat I, Personal und Organisationsamt

Betreff:

**Beschaffung von Laptops als Sofortmaßnahme zur
Flexibilisierung der Büroarbeitsplätze im Rahmen der
Pandemieresilienz
- Bereitstellung überplanmäßiger Mittel**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	24.11.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss folgenden Beschluss:

- 1. Der Haupt- und Finanzausschuss ermächtigt die Verwaltung zur Erhöhung der Pandemieresilienz Laptops bis zu einer Auftragshöhe von 220.000 € zu beschaffen.*
- 2. Der Haupt- und Finanzausschuss stellt für die Anschaffung im Finanzhaushalt des Amtes für Digitales und Informationsverarbeitung überplanmäßige Mittel in Höhe von bis zu 220.000 € zur Verfügung. Die Deckung erfolgt im Finanzhaushalt des Tiefbauamtes aus dem Deckungskreis „Straßen, Wege, Plätze“.*
- 3. Der Haupt- und Finanzausschuss ermächtigt die Verwaltung nach erfolgter Ausschreibung die Vergabe selbständig durchzuführen.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Beschaffung von Laptops	220.000 €
Einnahmen:	
Finanzierung:	
• Überplanmäßige Mittelbereitstellung aus dem Finanzhaushalt Tiefbauamt (Deckungskreis Straßen, Wege, Plätze)	220.000 €
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Bei der Stadtverwaltung Heidelberg sind derzeit als IT-Arbeitsplätze überwiegend stationäre PC mit darauf installierten Programmen und Verfahren eingesetzt. Mobile Endgeräte wurden in der Vergangenheit aus Kostengründen nur bei Vorliegen eines entsprechenden Einsatzszenarios (z.B. Außendienst, wechselnde Einsatzorte, häufige Besprechungen, etc.) beschafft. Seit einiger Zeit kommen bei der Stadt Heidelberg vermehrt sogenannte „Virtuelle Arbeitsplätze“ mit ThinClients (Terminals) unter Nutzung von Desktop-Virtualisierungstechnologien zum Einsatz.

Diese Technologien sind auch die technische Basis für das Telearbeitskonzept der Stadt Heidelberg, das gegenwärtig ausgerichtet ist auf die Aspekte „Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Privatleben“ sowie die „Flexibilisierung der Arbeitszeit“. Das Telearbeitskonzept setzt derzeit in weiten Teilen darauf, die privaten Endgeräte der Beschäftigten zu nutzen.

Die Erfahrungen aus der ersten Phase der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass das IT-Ausstattungskonzept mit dem erweiterten Ziel einer größeren Unabhängigkeit von externen Einflüssen überarbeitet werden muss.

Begründung:

Das Telearbeitskonzept der Stadt Heidelberg aus dem Jahr 2010 ist gegenwärtig primär ausgerichtet auf die Aspekte „Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Privatleben“ sowie der „Flexibilisierung der Arbeitszeit“ mit den Zielen, sozialen Aspekten der Beschäftigten gerecht zu werden, moderne Arbeitsbedingungen zu bieten und nicht zuletzt attraktive Arbeitsgeberin zu bleiben.

Das Konzept setzt derzeit in weiten Teilen darauf, die privaten Endgeräte der Beschäftigten für den Zugriff von zuhause aus zu nutzen.

Technisch nutzen wir zur Umsetzung der Telearbeit die Produkte des Herstellers Citrix, die es ermöglichen, in den Serverräumen der Stadt virtuelle PC (Terminalserver und Virtuelle Desktop Infrastruktur VDI) zu betreiben, auf die dann mit Hilfe einer Terminalsoftware (Citrix Workspace) über eine verschlüsselte Verbindung zugegriffen werden kann.

Diese Lösung hat unter anderem den Vorteil, dass

- die Lösung unterschiedliche Endgeräteklassen (Windows-PC, Mac-Clients, mobile Endgeräte, ThinClients, etc.) unterstützt,
- sämtliche Daten in den Serverräumen der Stadt verbleiben und nicht auf dezentral eingesetzte PC verteilt, gespeichert und ggf. synchronisiert werden müssen und
- auch mit weniger breitbandigen Internetanschlüssen performant funktioniert.

Derzeit sind als IT-Ausstattung der Beschäftigten überwiegend stationäre PC im Einsatz. Mobile Endgeräte (Laptop/Tablet) wurden in der Vergangenheit aus Kostengründen nur bei Vorliegen eines entsprechenden Einsatzszenarios (z.B. Außendienst, wechselnde Einsatzorte, häufige Besprechungen, etc.) beschafft. Da die Citrix-Technologie auch im täglichen Betrieb Vorteile bei der Bereitstellung und Wartung der IT-Arbeitsplätze bietet, haben wir bereits vor einiger Zeit damit begonnen, den Anteil von virtuellen Arbeitsplätzen unter Nutzung von preiswerten ThinClients (Terminals) auch in den Verwaltungsgebäuden sukzessive auszuweiten.

Die Erfahrungen aus der ersten Phase der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass das IT-Ausstattungskonzept mit dem erweiterten Ziel einer größeren Unabhängigkeit von externen Einflüssen überarbeitet werden muss. Auslöser ist u.a. die Erkenntnis, dass sich in Zeiten eines „Lockdowns“ mehrere Mitglieder eines Haushalts im „HomeOffice“ bzw. im „HomeSchooling“ befinden und ggf. einen Arbeitsplatz teilen müssen. Dies stellt gerade geringer verdienende Beschäftigte vor besondere Herausforderungen.

Um dem Rechnung zu tragen und die Resilienz zu steigern, möchte die Verwaltung den Anteil an virtuellen Arbeitsplätzen unter Nutzung von mobilen Endgeräten deutlich erhöhen.

Im Vorgriff auf ein noch umfassend zu erarbeitendes Konzept zur mobilen Arbeit bei der Stadt Heidelberg, das sowohl die Themen Notfallvorsorge als auch des mobilen Arbeitens im Allgemeinen und der Telearbeit umfasst, soll analog des Sofortausstattungsprogrammes für Schüler*innen kurzfristig in den städtischen Ämtern ein Pool von Laptops etabliert werden. Aus diesem sollen betroffene Mitarbeiter*innen kurzfristig mit einem für die Telearbeit geeigneten Gerät versorgt werden können. Die Laptops werden nach Ende der Pandemie in den normalen Einsatz als Basissysteme für virtuelle Arbeitsplätze integriert.

Die Verwaltung bittet darum, der Beschaffung von Laptops bis zu einem Betrag in Höhe von 220.000 € zuzustimmen.

Die Finanzierung im Finanzhaushalt des Amtes für Digitales und Informationsverarbeitung erfolgt durch die Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln aus dem Finanzhaushalt des Tiefbauamtes im Deckungskreis „Straßen, Wege, Plätze“.

Die Konkretisierung der Deckung dort erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses in Verwaltungszuständigkeit.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Die Beschaffung von energieeffizienten mobilen Endgeräten bringt einen wirtschaftlichen Vorteil gegenüber einem nicht energieeffizienten Gerät.
UM 1/3	+	Umweltsituation verbessern/Verbrauch von Rohstoffen vermindern Begründung: Energieeffiziente mobile Endgeräte schonen die natürlichen Ressourcen durch sparsamen Materialeinsatz während des Nutzungszeitraumes.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson